

China: Reisepässe und Belegsdokumente

Inoffizielle Übersetzung einer Analyse von
Landinfo Norwegen von Bundesamt für
Migration BFM, Schweiz



The Country of Origin Information Centre (Landinfo) is an independent body that collects and analyses information on current human rights situations and issues in foreign countries. It provides the Norwegian Directorate of Immigration (Utlendingsdirektoratet – UDI), Norway's Immigration Appeals Board (Utlendingsnemnda – UNE) and the Norwegian Ministry of Justice and the Police with the information they need to perform their functions.

The reports produced by Landinfo are based on information from both public and non-public sources. The information is collected and analysed in accordance with source criticism standards. When, for whatever reason, a source does not wish to be named in a public report, the name is kept confidential.

Landinfo's reports are not intended to suggest what Norwegian immigration authorities should do in individual cases; nor do they express official Norwegian views on the issues and countries analysed in them.

© Landinfo 2011

The material in this report is covered by copyright law. Any reproduction or publication of this report or any extract thereof other than as permitted by current Norwegian copyright law requires the explicit written consent of Landinfo.

For information on all of the reports published by Landinfo, please contact:

Landinfo
Country of Origin Information Centre

Storgata 33A

P.O. Box 8108 Dep

NO-0032 Oslo

Norway

Tel: +47 23 30 94 70

Fax: +47 23 30 90 00

E-mail: mail@landinfo.no

Website: www.landinfo.no

China: Reisepässe und Belegsdokumente

SAMMENDRAG

Dette notatet beskriver i generelle trekk rutinene for utstedelse av pass i Kina samt underlagsdokumentene som passutstedelse bygger på.

Først gjennomgås utstedelse av pass, og deretter underlagsdokumenter som ID-kort, husholdsregistreringsbok (*hukou*) og fødselsattest. Notoriteten vurderes både for hvert dokument spesifikt samt generelt mot slutten. Korrupsjonsnivået i landet er kort vurdert til slutt.

Notatet bygger på åpne kilder samt på samtaler med bl.a. vestlige ambassader i Beijing under Landinfos informasjonsinnhentingsreise til Kina i november 2010. For en fullstendig oversikt over møter med ambassader og andre kilder som denne rapporten delvis bygger på, vises det til kildelisten.

KERNAUSSAGE

Dieser Bericht beschreibt in generellen Zügen die Verfahren zur Ausstellung von Reisepässen und die dafür verlangten Belegdokumente in China.

Als erstes wird eine Übersicht gegeben über die Verfahren zur Ausstellung von Reisepässen und Belegdokumenten wie Identitätskarten, Wohnsitzregistrierungskarten* (*hukou*) und Geburtsurkunden. Der Bericht befasst sich mit der Glaubwürdigkeit jedes einzelnen Dokumentes sowie der allgemeinen Glaubwürdigkeit chinesischer Dokumente. Zuletzt wird das Ausmaß der Korruption in China kurz analysiert.

Dieser Bericht basiert auf öffentlich zugänglichen Informationsquellen sowie auf Gesprächen mit z.B. westlichen Botschaften in Beijing. Die Gespräche wurden anlässlich von Landinfos Reise nach China zwecks Einholung von Informationen im November 2010 geführt. Eine Übersicht der Quellen, auf welchen dieser Bericht zum Teil basiert, wird in der beiliegenden Quellenliste aufgeführt.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung	5
1.1 Kurzinfor zu den Quellen.....	5
1.2 Die Republik China und die Volksrepublik China.....	5
2. Reisepässe	6
2.1 Relevante Gesetze und Vorschriften	6
2.2 Typen und Gültigkeitsdauer	6
2.3 Ausstellungsverfahren	6
2.4 Fälschungen und Manipulation	9
3. Belegsdokumente	10
3.1 Identitätskarten (Personalausweise).....	10
3.2 Ausstellung provisorischer Identitätskarten nach Vollmacht	10
3.3 Personennummer und Personalausweise der zweiten Generation	10
3.4 Haushaltsregistrierung (Hukou)	12
3.4.1 <i>Fälschung des Haushaltsregistrierungsbüchleins</i>	14
3.5 Geburtenregistrierung	16
3.5.1 <i>Spätregistrierung und andere Abweichungen oder Ungenauigkeiten</i>	19
4. Registrierungsverfahren	20
4.1 Allgemeines über die Glaubwürdigkeit.....	21
4.2 Korruption	23
5. Referenzen	24

1. EINLEITUNG

China ist das am dichtesten bevölkerte Land der Welt. Es ist ein Einparteienstaat und kann als verhältnismäßig zentralisierter Staat beschrieben werden, was politische Beschlüsse anbelangt. Gleichzeitig ist deren Umsetzung im Lande in vielerlei Hinsicht dezentralisiert und eine Reihe lokaler Behörden auf verschiedenen Stufen vollziehen zentral beschlossene Gesetze, Verordnungen und Bestimmungen. Auch der Zugang zu Ressourcen ist von Provinz zu Provinz sowie von Gemeinde zu Gemeinde sehr unterschiedlich.

Somit ist es schwierig, etwas als für ganz China gültig zu bezeichnen; dies gilt auch für chinesische Identitätsdokumente (ID-Dokumente) und deren Glaubwürdigkeit. Die Ausstellungsverfahren für die verschiedenen Dokumententypen werden nachfolgend aufgrund von Beispielen aus der Gemeinde Beijing geschildert, doch sind diese nur als Beispiel gedacht. Sie illustrieren, wie das Ausstellungsverfahren ablaufen kann, schließen aber lokale Abweichungen in den Ausstellungsverfahren nicht aus.

1.1 KURZINFO ZU DEN QUELLEN

Dieser Bericht basiert auf einer langen Reihe von öffentlich zugänglichen schriftlichen Quellen, wobei die meisten davon via Internet zugänglich sind. Diese sind am Ende des Berichtes aufgeführt. Zusätzlich basiert der Bericht auf einer Reihe von Besprechungen, die während Landinfos Reise nach China im November 2010 durchgeführt wurden. Auch diese sind am Ende des Berichts aufgeführt. Während dieser Reise wurden keine Besprechungen mit chinesischen Behördenvertretern organisiert aufgrund des angespannten Verhältnisses zwischen China und Norwegen, welches sich nach der Bekanntgabe des Friedensnobelpreises an Liu Xiaobo im Oktober des gleichen Jahres entwickelte. Aus diesem Grund sind die von uns getroffenen Quellen auf die Botschaften Norwegens und anderer Länder begrenzt.

1.2 DIE REPUBLIK CHINA UND DIE VOLKSREPUBLIK CHINA

Vorab möchten wir gerne einen Umstand klären, um den oft eine gewisse Verwirrung herrscht, nämlich den Unterschied zwischen der Republik China und der Volksrepublik China. Der Unterschied ist leicht zu erklären: Republik China bedeutet "Taiwan". Taiwan ist nicht formell als selbständiger Staat anerkannt, weder von der Volksrepublik China noch von zahlreichen anderen Ländern - Taiwan unterhält mit 23 anderen Staaten diplomatische Beziehungen (U.S. Department of State 2010) -, aber in der Praxis funktioniert die Insel wie ein eigener Staat, u.a. mit einer eigenen, demokratisch gewählten Regierung und somit auch mit eigenen Reisepässen. Diese können auf dem Internetdienst Keesing Documentchecker (Abonnementsdienst) eingesehen werden. Die gewöhnlichen Pässe sind grün, während Diplomaten- und Dienstpässe blau bzw. rot sind. Auf der Vorderseite steht entweder nur "Republic of China" oder sowohl "Republic of China" als auch "Taiwan".

2. REISEPÄSSE

2.1 RELEVANTE GESETZE UND VORSCHRIFTEN

Die Ausstellung und der Besitz von Reisedokumenten sind in China gesetzlich geregelt, u.a. durch das Gesetz über die Ein- und Ausreise von Bürgern der Volksrepublik China (Gesetz über Ein- und Ausreise 1986), die Durchführungsbestimmungen für Gesetze über die Ein- und Ausreise von Bürgern der Volksrepublik China (Umsetzungsbestimmungen 1994), das Reisepassgesetz der Volksrepublik China (Law on passports 2006) und die Vorschriften für die Ausstellung gewöhnlicher Reisepässe und Laisser-passer in der Volksrepublik China (Regeln für Reisepassausstellung 2007).

2.2 TYPEN UND GÜLTIGKEITSDAUER

In China gibt es den gewöhnlichen (ordinary), den Dienst- (service oder public affairs) und den Diplomatenpass. Gewöhnliche Pässe werden vom Ministerium für öffentliche Sicherheit (Ministry of Public Security / MPS) ausgestellt, von öffentlichen Sicherheitsorganen, auf oder über Landkreisstufe (county level), die den Lokalbehörden unterstellt sind, oder von chinesischen Botschaften im Ausland. Diplomaten- und Dienstpässe werden vom Außenministerium (Ministry of Foreign Affairs) oder lokalen Unterabteilungen (nur Dienstpässe) ausgestellt (Law on passport [sic] 2006).

Gewöhnliche Pässe sind für Personen die jünger sind als 16 Jahre, fünf Jahre, und für Personen die das 16. Altersjahr vollendet haben, zehn Jahre gültig (Law on passport [sic] 2006).

2.3 AUSSTELLUNGSVERFAHREN

Wenn nicht anders vermerkt, basieren folgende Erläuterungen auf Informationen des chinesischen Ministeriums für öffentliche Sicherheit (MPS) (Übersetzung aus der Originalsprache durch Landinfo).

Bei einem Gesuch für einen gewöhnlichen Reisepass muss folgendes beigefügt werden:

1. Ein neueres Foto ohne Kopfbedeckung und ein ausgefülltes Gesuchsformular.
2. Identitätskarte und Haushaltsregistrierungsbuch (s. Kapitel 3 über Belegsdokumente), evtl. eine provisorische Identitätskarte, falls man auf eine neue wartet.
3. Bürger unter 16 Jahren müssen von dem/den Erziehungsberechtigten (jianhuren) begleitet sein. Sie müssen eine Ausreiseerlaubnis von dem/den Erziehungsberechtigten sowie dessen/deren Identitätskarte, Reisepass oder Haushaltsregistrierungsbüchlein vorlegen¹.

¹ Aus dem chinesischen Text geht nicht hervor, ob es sich um beide Erziehungsberechtigte handelt oder ob es genügt, wenn eine/r den betreffenden Gesuchsteller begleitet. Es ist möglich, dass eine/r genügt, nachdem nicht explizit hervorgehoben wird, dass beide einwilligen müssen, und weil auch nicht alle Kinder notwendigerweise zwei Erziehungsberechtigte haben.

4. Staatliche Angestellte müssen die Ausreisebewilligung von ihrer eigenen oder der übergeordneten Arbeitseinheit vorweisen.
5. Andere Unterlagen, welche die Grenzkontrollbehörden möglicherweise verlangen könnten.

Gemäß dem chinesischen Reisepassgesetz (Law on passports 2006) wird folgenden Personen kein Pass ausgestellt:

1. Personen, welche die chinesische Staatsbürgerschaft nicht besitzen.
2. Personen, die ihre Identität nicht nachweisen können.
3. Personen, die im Antragsverfahren betrügerisch vorgehen.
4. Strafverurteilte, die eine Gefängnisstrafe verbüßen.
5. Personen, die in nicht abgeschlossene Zivilprozesse verwickelt sind, was ihnen Reisen ins Ausland unmöglich macht.
6. Personen, die einer Straftat angeklagt sind oder verdächtigt werden.
7. Personen, bei welchen die relevanten Regierungsabteilungen (State Council) eine Reise ins Ausland als Gefahr für die Sicherheit des Landes oder als schädlich für die Interessen des Staates betrachten.

Laut Reisepassgesetz wird die Ausstellung eines Reisepasses während einer Zeitdauer von 6 Monaten bis 3 Jahren auch in folgenden Fällen verweigert:

1. Personen, die strafrechtlich verurteilt worden sind, weil sie die Grenzkontrollbehörden in ihrer Arbeit behindert haben.
2. Personen, die nach illegaler Ausreise nach China repatriert worden sind, sich illegal im Ausland niedergelassen und/oder illegal im Ausland gearbeitet haben.

Die Gebühren für einen Reisepass betragen 200 chinesische yuan (CNY)² für die Erstausstellung oder eine Erneuerung bzw. 400 CNY für die Ersetzung eines verlorenen Reisepasses. Die Bearbeitungszeit dauert normalerweise 15 Tage ab Zustellung der notwendigen Dokumente, sie kann aber in speziellen Fällen³ auf bis zu 30 Tagen verlängert werden (MPS).

² 100 CNY entsprechen etwa 90 norwegischen Kronen (DnB Nor, Wechselkurse 21. Januar 2011).

³ Hier nennt MPS "abgelegene" (*pianyuan*) oder "isolierte" (*jiaotong bubian*) Orte oder andere "spezielle Verhältnisse" (*teshu qingkuang*) als Verhältnisse, bei denen die Bearbeitungsdauer auf bis zu 30 Tage verlängert werden kann.

Identitätskarten weiter unten) zuoberst in der rechten Spalte aufgeführt wird (Bilder: Keesing documentchecker).

2.4 FÄLSCHUNGEN UND MANIPULATION

Um die Glaubwürdigkeit eines chinesischen Reisepasses zu untersuchen, muss die norwegische Botschaft in China eine schriftliche Anfrage an die Polizei (Public Security Bureau) senden, welche diese innert einer Woche beantwortet. Anfragen über Reisepässe aus dem ganzen Land können dorthin gesandt werden; die Botschaft weiß allerdings nicht, ob die Reisepässe in einem zentralen Verzeichnis überprüft werden, oder ob die Anfrage in jedem einzelnen Fall an das zuständige Lokalbüro weitergeleitet wird (Norwegische Botschaft in China, Telefongespräch Dezember 2010)⁴. Dies stellt eine Änderung früherer Verfahren dar. Bis im November 2010 war es der Botschaft möglich, bei Bedarf die Polizei telefonisch zu kontaktieren, die fragliche Passnummer anzugeben und so zu erfahren, wer als Inhaber des Reisepasses registriert war (norwegische Botschaft in China, Treffen November 2010). Zudem hat die Polizei der Botschaft gegenüber angegeben, dass Anfragen betreffend Gesuchstellern, die sich in Norwegen aufhalten, über die chinesische Botschaft in Oslo laufen müssen.

Alle Botschaften, mit denen Landinfo im November 2010 in Beijing Gespräche führte, erklärten, sie hätten selten bis gar nie einen komplett gefälschten chinesischen Reisepass gesehen. Was aber schon vorgekommen ist, und dies wurde von mehreren Botschaften erwähnt, sind u.a. falsche oder gestohlene Visumskleber, die oft über ein früher abgewiesenes Visumsgesuch geklebt waren, samt gefälschten Ein- und Ausreisestempeln, um so den Eindruck zu erwecken, es bestünde eine solide Reisevorgeschichte, oder Änderungen auf der die biometrischen Informationen enthaltenden Seite. Die schweizerische Botschaft zeigte u.a. ein Beispiel eines echten chinesischen Reisepasses, in welchem eine Seite des Passes entfernt und mit einer neuen Seite ersetzt worden war, auf welche ein Visum aufgeklebt war. Die Passnummer am Ende der Seite war vorsichtig ausradiert und mit der "richtigen" ersetzt worden. Die Arbeit schien genau ausgeführt, doch die schweizerische Botschaft hat einen eigenen Angestellten, der sich auf solche Dinge spezialisiert hat und dem etliche spezielle Instrumente zur Verfügung stehen, um auch schwer erkennbare Manipulationen festzustellen.

Einige der Botschaften erwähnten, sie sähen ab und zu manipulierte japanische oder Hong Kong-Reisepässe.

⁴ In seinem Artikel beschreibt Bambauer das sogenannte "Policenet", welches in 21 von 22 chinesischen Provinzen zur Anwendung kommen soll und welches "Beamte des Public Security Bureau miteinander verbindet [...] und mit elektronischen Datenbanken, in welchen große Mengen von Informationen über jeden chinesischen Bürger gespeichert sind" (Bambauer 2006). Die Tragweite dieses Berichtes macht es unmöglich, näher auf die Eigenschaften dieser Datenbank einzugehen. Auch die norwegische Botschaft in China kannte keine weiteren Einzelheiten darüber (Telefongespräch Dezember 2010).

3. BELEGSDOKUMENTE

3.1 IDENTITÄTSKARTEN (PERSONAL AUSWEISE)

Die Ausstellung von chinesischen Personalausweisen ist hauptsächlich durch das Gesetz über Personalausweise geregelt (Law on ID Cards 2004) (Gesetz über Personalausweise 2004).

Chinesische Bürger, die das 16. Altersjahr erreicht haben, müssen einen eigenen Personalausweis besitzen. Bürger unter 16 Jahren können in Begleitung des/der Erziehungsberechtigte(n) einen Antrag dafür stellen (Law on ID Cards 2004).

Falls nicht anders vermerkt, basieren nachfolgende Angaben auf Informationen, die auf den Internetseiten betreffend Identitätskarten des Ministeriums für öffentliche Sicherheit (MPS) zugänglich sind.

Ein Gesuch für eine Identitätskarte wird bei der lokalen Polizeistelle, wo der Haushalt registriert ist, eingereicht. Bei einem ersten Gesuch muss man das Haushaltsregistrierungsbüchlein (das sogenannte hukou) vorweisen und ein Eintragungsformular ausfüllen. Die Gebühr beträgt 20 CNY (s. Anm. 2 bez. Wechselkurs). Soll die Karte erneuert werden, muss man die alte vorweisen. Falls man seine Karte verloren hat genügt es, das Haushaltsregistrierungsbüchlein vorzuweisen, man muss aber eine Gebühr von 40 CNY bezahlen.

Die Personalausweise sind für Personen unter 16 Jahren fünf Jahre gültig, für Personen zwischen 16 und 25 Jahren sind sie zehn Jahre gültig, und für Personen zwischen 26 und 45 Jahren gelten sie für zwanzig Jahre. Die Gültigkeit der Personalausweise für Personen über 46 Jahren ist zeitlich nicht begrenzt.

3.2 AUSSTELLUNG PROVISORISCHER IDENTITÄTSKARTEN NACH VOLLMACHT

Es ist auch möglich, eine provisorische Identitätskarte in Abwesenheit ausstellen zu lassen, wenn man z.B. die alte verloren hat, aber nicht persönlich auf der lokalen Polizeistelle erscheinen kann, um eine neue zu ersuchen.

Um eine solche provisorische Identitätskarte zu erhalten stellt man einer anderen Person - normalerweise einem Familienmitglied - eine Vollmacht (*weitouxin*) aus. Diese Person begibt sich zur Polizeistelle und stellt den Antrag für die Karte. Die betreffende Person muss zusätzlich die eigenen Identitätspapiere mitnehmen.

Diese provisorischen Personalausweise haben eine kurze Gültigkeitsdauer, normalerweise von drei Monaten (norwegische Botschaft in China, E-Mail April 2011).

3.3 PERSONENNUMMER UND PERSONAL AUSWEISE DER ZWEITEN GENERATION

Artikel 3 des Gesetzes über Personalausweise (Law on ID Cards 2004) (Gesetz über Personalausweise 2004) besagt:

"Die in der Identitätskarte eines Ansässigen zu erfassenden Punkte sind Name, Geschlecht, Nationalität, Geburtsdatum, Wohnadresse, Personennummer, Fotografie des Inhabers, Gültigkeitsdauer der Karte und ausstellende Behörde. Die Personennummer (citizen's identity number) ist der einzige und unveränderbare Identitätscode eines Bürgers, und sie wird

von den öffentlichen Sicherheitsbehörden gemäß den nationalen Regeln für die Personennummern von Bürgern erstellt.⁵"

"Citizen's identity number" (*gongmin shenfen hama* in der chinesischen Originalsprache), welche das Gesetz erwähnt, kann mit "Personennummer" übersetzt werden. Diese Personennummern, die 18 Ziffern enthalten, wurden am 1. Oktober 1999 durch eine Regierungsbestimmung (State Council) eingeführt (Bestimmung über Personennummern 1999).⁶ U.a. schreibt die Bestimmung vor, dass die Personennummer den Code darstellt, der jedem Bürger eigen ist, vom Staat am Tag der Geburt festgesetzt wird und lebenslang unveränderbar bleibt. Die Nummer muss bei allen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Rechtsangelegenheiten angegeben werden. Das Ministerium für öffentliche Sicherheit ist die zuständige Behörde.

Die Personennummer wird auf dem Personalausweis der chinesischen Bürger aufgeführt. Bis 2004 war nur die alte Version ("erste Generation") dieser Personalausweise in Gebrauch, doch im Jahre 2004 begannen die chinesischen Behörden, die sogenannte Zweitgenerationenkarte auszustellen. Diese neue Generation von Personalausweisen ist technisch fortgeschrittener als die Erstgenerationenkarte und soll u.a. schwierig zu fälschen sein.⁷

Außerdem werden die Personennummern auf den Zweitgenerationenkarten maschinell generiert, während die vorherigen manuell erstellt wurden. Dies ließ gewisse Probleme mit duplizierten Personennummern entstehen. In einem Artikel auf der Internetseite Xinhuanet aus dem Jahre 2005 schätzt ein Professor der chinesischen People's Public Security University die Zahl der zum damaligen Zeitpunkt in China existierenden Personalausweise mit duplizierten Personennummern auf mindestens eine Million. Seiner Auffassung nach war dies so, weil die Personennummern auf den Erstgenerationenkarten manuell erstellt wurden. Die Duplikate wurden nur dann entdeckt, wenn zwei Personen mit der gleichen Personennummer auf dem gleichen Büro in einer amtlichen Angelegenheit erschienen, z.B. wegen eines Reisepasses. Der Professor meinte, das Problem der duplizierten Nummern wird gelöst sein, sobald die Zweitgenerationenkarten im ganzen Lande eingeführt worden sind. (Xinhuanet 2005).

Ein Artikel in der Beijing Youth Daily (Beijing Qingnian Bao) schätzte im gleichen Jahr die Anzahl der duplizierten Personennummern in Beijing auf ein paar hundert (Beijing Youth Daily 2005).

Zusammenfassend können wir vermuten, dass es vor Beginn der Einführung der Zweitgenerationenkarten im Jahre 2004 vermutlich mehr duplizierte Personennummern gab, und dass es sich hier um einen graduellen Prozess handelt, und es ist anzunehmen, dass die Probleme sich kontinuierlich verringern werden. Es

5 "The items to be registered in a resident identity card consist of the name, sex, nationality, date of birth, address of permanent residence, citizen's identity number, the bearer's photograph, term of validity of the card and the issuing authority. The citizen's identity number is the sole and inalterable permanent identity code of a citizen which is designed by the public security organ according to the national standard for citizens' identity numbers."

⁶ Vor dem 1. Oktober 1999 gab es ein System mit Karten-/Personennummern, die 15 Ziffern enthielten.

⁷ Für zusätzliche Informationen über das Aussehen/die Gestaltung des Personalausweises, siehe IRB 2007.

wird berichtet, dass bis März 2006 mehr als 100 Millionen Zweitgenerationenkarten ausgestellt worden sind, und im Jahre 2007 wurde geschätzt, dass bis Ende 2008 800 Millionen ausgestellt würden (IRB 2007).

Die Karten werden von der lokalen Polizei (Public Security Bureau) ausgestellt, wo der/die Gesuchsteller/in als wohnhaft eingetragen ist (IRB 2007)), d.h. wo sein/ihr Haushalt registriert ist.



Fotos:

Zwei Personalausweise aus Xinjiang. Links eine ältere Ausgabe aus dem Jahre 2004, rechts eine sogenannte Zweitgenerationenkarte aus dem Jahre 2006. Die Personennummer ist auf beiden Karten zuunterst aufgeführt. Die Nummer wird wie folgt erstellt: Ziffern 1 bis 6 = Ortscode, 7 - 14 = Geburtsdatum, und 15 - 17 sind ein Sicherheitscode, der die Einzelpersonen, welche am gleichen Tag geboren wurden, voneinander unterscheidet und auch das Geschlecht angibt. Die achtzehnte und letzte Ziffer wird aufgrund einer bestimmten Formel aus den 17 vorhergehenden generiert (siehe z.B. Bestimmung über Personennummern 1999) (Bilder: DISCS Document Information System Civil Status).

3.4 HAUSHALTSREGISTRIERUNG (HUKOU)

Hukou ist die chinesische Bezeichnung für das Haushaltsregistrierungssystem auf dem chinesischen Festland. Das System stammt aus dem Jahre 1950 und welches, kurz gesagt, erfasst, wo Leute geboren sind. Einige soziale und wirtschaftliche Leistungsansprüche wie Ausbildung, Gesundheitsdienste usw. sind an den Ort geknüpft, an dem der Haushalt registriert ist.

Früher war es sehr schwierig, auf legale Weise von einem Ort zum anderen umzuziehen, speziell vom Lande in die Stadt, während es heute viel einfacher ist (siehe z.B. Hansen & Thogersen 2008). Trotzdem sind einige soziale und wirtschaftliche Nachteile damit verbunden, eine provisorische Haushaltsregistrierung

China: Reisepässe und Belegsdokumente

zu haben (die man z.B. dann erhalten kann, wenn man es schafft, sich als Zugezogener in einer Stadt zu registrieren), verglichen mit den Vorteilen, die eine permanente Haushaltsregistrierung mit sich bringt (welche diejenigen haben, die in der Stadt geboren wurden).

Das Haushaltsregistrierungsbüchlein wird von der lokalen Polizei (Public Security Bureau) ausgestellt, "under supervision of the Ministry of Public Security" ("unter Aufsicht des Ministeriums für öffentliche Sicherheit"), wie auf der Vorderseite der Büchlein steht (das Büchlein, oder *hukou*, ist wie ein kleines Heft gestaltet - siehe Bilder unten).

Bei Geburt wird man im Haushaltsregistrierungsbüchlein der Familie eingetragen, und dort verbleibt man meistens, bis man entweder heiratet oder einen eigenen Wohnsitz hat. Aber die Leute bleiben nicht mehr so lange am gleichen Ort wie früher. Die sogenannten Wanderarbeiter bzw. "die fließende Bevölkerung" Chinas, zählen beispielsweise um die 200 Millionen Menschen (China Daily 2010), und diese ziehen vom Land in die Stadt und auch zwischen Städten hin und her auf der Suche nach mehr oder weniger temporärer Arbeit. Viele dieser Leute schaffen sich aus verschiedenen Gründen keine provisorischen Haushaltsregistrierungsbüchlein an - dies kann aus Kostengründen sein (formale oder Bestechungen), aufgrund des Wunsches, so wenig wie möglich mit den Behörden zu tun zu haben, weil man meint, der Personalausweis genüge für die fragliche Zeitspanne, oder weil man im Wettbewerb um eine begrenzte Anzahl provisorischer Haushaltsregistrierungen nicht erfolgreich war, usw. (IRB 2006; norwegische Botschaft in China, Treffen in Beijing November 2010).

Das Beijing Municipal Public Security Bureau teilt folgendes (Übersetzung durch Landinfo) mit:

*Alle, die das 16. Altersjahr vollendet haben und von außerhalb nach Beijing kommen, entweder, um sich hier länger als einen Monat aufzuhalten oder um zu arbeiten, Geschäfte zu tätigen oder für andere Aktivitäten, müssen ein Gesuch für eine provisorische Haushaltsregistrierung stellen.*⁸

In Beijing ist das Gesuch für eine provisorische Haushaltsregistrierung kostenlos und wenn man alle notwendigen Papiere hat, kann ein provisorisches Haushaltsregistrierungsbüchlein an Ort und Stelle ausgestellt werden. Das heißt jedoch nicht, dass es, weder in Beijing oder in anderen Großstädten, einfach ist, ein provisorisches Büchlein ausgestellt zu erhalten.

Abhängig von der Art von Haushaltsregistrierungsbüchlein um die man ersucht, sind verschiedene Unterlagen notwendig. Die für Neugeborene geltenden Anforderungen sind in dieser Notiz unter Punkt 3.3 über Geburtenregistrierung beschrieben.

Es ist unmöglich, hier eine Übersicht darüber zu geben, welche Unterlagen an verschiedenen Orten in Chinas vielen Provinzen, Städten und Regionen für die Ausstellung verschiedener Haushaltsregistrierungsbüchlein erforderlich sind (siehe z.B. Beijing Municipal Public Security Bureau; dieses führt auf, welche Unterlagen

⁸ An anderen Orten kommt es vor, dass man um ein provisorisches Haushaltsregistrierungsbüchlein ersuchen muss für Aufenthalte, die länger als drei Tage dauern (IRB 2006).

erforderlich sind für die verschiedenen Kategorien von Zugezogenen nach Beijing. Die Übersicht ist auf Chinesisch gehalten.)

Es werden immer eine Reihe verschiedener Arten von Unterlagen verlangt werden, wobei der Personalausweis eine ziemlich gleichbleibende Anforderung ist.⁹ In den meisten Fällen wird auch ein gültiger Arbeits-, Eigentums- oder Mietvertrag für die Wohnung verlangt, um seine Haushaltsregistrierung in eine Stadt verlegen zu können (siehe z.B. CECC 2005).

Siehe auch unten unter "Geburtenregistrierung".

3.4.1 Fälschung des Haushaltsregistrierungsbüchleins

Das Haushaltsregistrierungsbüchlein ist ziemlich einfach gestaltet. Es besteht aus einem Umschlag (siehe Bild unten links) und einer Anzahl Seiten für die Erfassung verschiedener Informationen wie persönliche Daten, Umzugsvorgeschichte und andere Berichtigungen (Bild unten rechts). Insofern ist es ein technisch weniger fortschrittliches Dokument als z.B. der Personalausweis.

Trotzdem sagte die norwegische Botschaft in China, dass sie nie gefälschte Haushaltsregistrierungsbüchlein gesehen habe, dies aber deshalb so sein könnte, weil sie selten die Echtheit dieser Dokumente kontrolliere. Weil die Botschaft der Ansicht ist, es sei verhältnismäßig einfach, ein Haushaltsregistrierungsbüchlein zu fälschen, benützt sie es hauptsächlich dazu, um Familienbeziehungen, den Geburtsort des Gesuchstellers oder ähnliches zu überprüfen (Treffen in Beijing November 2010).

⁹ Auf der Internetseite von MPS, <http://www.mps.gov.cn>, findet man Links zu allen öffentlichen Sicherheitsbehörden Chinas auf Provinzstufe. Auf den meisten findet man nur die lokal verlangten Unterlagen. Die Seiten sind auf Chinesisch gehalten.



住址变动登记		
变动后的住址	变动日期	承办人签章

常住人口登记卡			
姓名		户主或关系	
曾用名		性别	
出生地		民族	
籍贯		出生日期	
本市(县)其他住址		宗教信仰	
公民身份证号		身高	血型
文化程度		婚姻状况	兵役状况
服务处所		职业	
何时由何地迁来本市(县)			
何时由何地迁来本址			
承办人签章:		登记日期:	年 月 日

Bilder:

Links: Umschlag eines Haushaltsregistrierungsbüchleins. Quelle: thebeijinger.com

Rechts: Zwei Registerseiten im Büchlein. Auf der oberen Seite werden Adressänderungen aufgeführt, während die Personennummer (gongmin shenfen zhenjian bianma) in der 6. Zeile von oben auf der unteren Seite eingetragen wird. Quelle: Jilin Provinzbehörden

In einem von Human Rights Watch erstellten Bericht über Kinder von nordkoreanischen Frauen in China (HRW 2008) wird der Gebrauch eines gefälschten oder manipulierten Haushaltsregistrierungsbüchleins an zwei Stellen erwähnt, bei denen es um die Aufnahme nicht registrierter Kinder in der Schule ging. Weil sich gewisse soziale Güter und Leistungen, wie z.B. das Recht auf einen Platz in der Schule, aus dem Typ des Haushaltsregistrierungsbüchleins ergeben, kann dies also wohl ein Grund dafür sein, sich ein solches zu beschaffen.

Das amerikanische Konsulat in Shenyang berichtet, dass das Haushaltsregistrierungsbüchlein "äußerst anfällig zu sein scheint auf Betrug und Manipulation, v.a. wenn der Inhaber des [hukou] außerhalb des Einzugsgebietes einer wichtigen Großstadt lebt¹⁰" (Amerikanisches Generalkonsulat). IRB (2009)

10 "appears to be extremely susceptible to fraud and manipulation, especially if the holder of the [hukou] lives outside of a major metropolitan area"

schreibt auch, dass "[...] sowohl die Fälschung eines hukou sowie der betrügerische Erwerb eines echten hukou schon seit längerem in China beobachtet werden¹¹".

Ein permanentes Haushaltsregistrierungsbüchlein hat kein Ablaufdatum und muss deshalb nicht erneuert werden. Somit stimmt die im Büchlein angegebene Wohnadresse nicht immer mit dem tatsächlichen Wohnsitz der Person überein, und es ist möglich, dass dort eine andere Wohnadresse eingetragen ist als in anderen Dokumenten, welche eine Person haben muss (norwegische Botschaft in China, Treffen November 2010).

3.5 GEBURTENREGISTRIERUNG

Die Geburtenregistrierung in China ist ein Prozess, der aus folgenden drei Teilen besteht: (1) dem Eintrag in das Haushaltsregistrierungsbüchlein der Eltern anhand (2) einer sogenannten *Birth Service Card* (*Geburtsdienstkarte*), welche vom örtlichen Familienplanungskomitee für die Geburt ausgestellt wird, und (3) eines sogenannten *Medical Birth Certificate* (*Ärztliche Geburtsurkunde*), welches unmittelbar nach der Geburt des Kindes vom Krankenhaus ausgestellt wird und somit die Geburt dokumentiert.

Die folgenden Informationen basieren, falls nicht anders vermerkt, auf Angaben des Beijing Municipal Public Security Bureau (Städtisches Büro für öffentliche Sicherheit) und beschreiben, wie der Prozess in Beijing abläuft. Es gibt regionale Unterschiede in der Geburtenregistrierung, einschließlich Unterschieden zwischen Stadt und Land.

Die Geburtenregistrierung muss innert 30 Tagen nach der Geburt durchgeführt werden, und das heißt, dass das Kind in dieser Zeit im Haushaltsregistrierungsbüchlein der Familie eingetragen sein muss. Für die Erfassung von Neugeborenen gilt die Faustregel, dass sie der Haushaltsregistrierung der Mutter folgen.

Wenn die Mutter oder beide Eltern eines in Beijing geborenen Kindes die permanente Haushaltsregistrierung für Beijing besitzen, müssen die Erziehungsberechtigten des Kindes dieses innert eines Monats nach der Geburt bei der örtlichen Polizeistelle registrieren, wo die Mutter oder der Vater erfasst sind.

Bei der Geburtenregistrierung sind folgende Dokumente und Urkunden vorzuweisen:

1. Birth Service Card (*shengyu fuwuzheng*) (*Geburtsdienstkarte*) von dem Familienplanungsbüro, bei welchem die Mutter registriert ist (soll das Kind der Registrierung des Vaters folgen, müssen sie an den Ort reisen, wo die Mutter ihre Haushaltsregistrierung hält und die Umzugsprozeduren einleiten). Diese Urkunde wird auf Englisch oft als "birth certificate" ("Geburtsurkunde") bezeichnet, und es ist die Urkunde, um welche man während der Schwangerschaft beim örtlichen Familienplanungsbüro ersuchen muss (Li et al. 2009).

¹¹ "[...] both hukou forgery and acquiring a genuine hukou by fraudulent means "have been observed for a long time" in China."

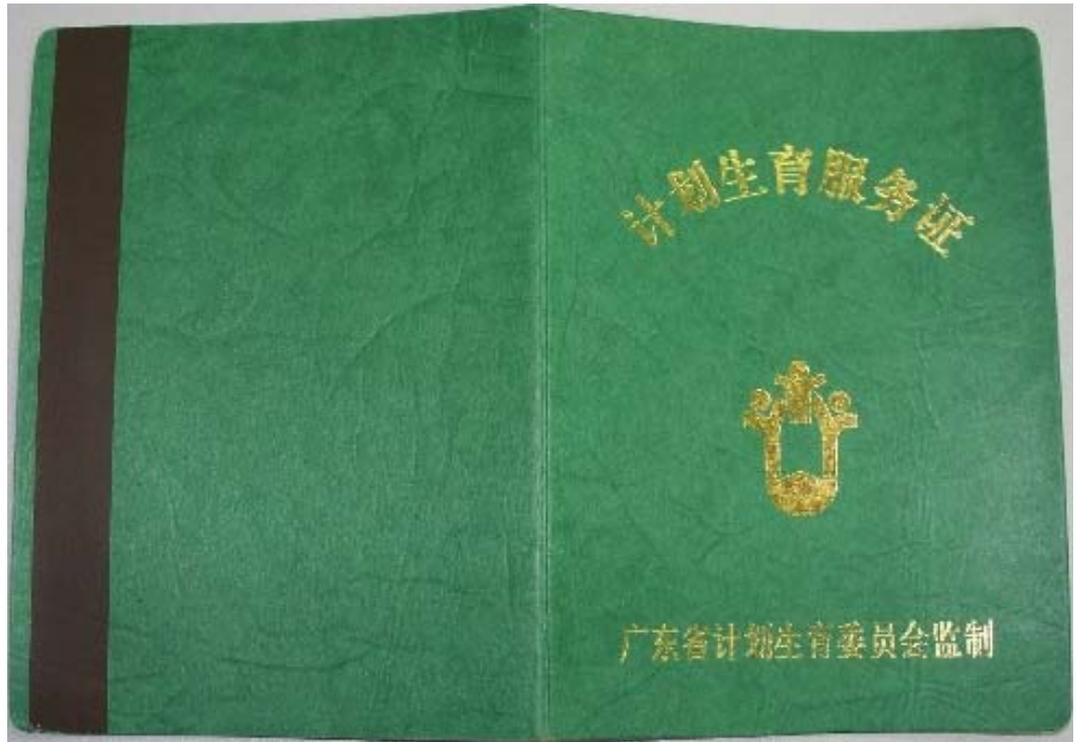


Bild: Eine Birth Service Card aus der südchinesischen Provinz Guangdong (Bild: Sohu.com.cn).

2. Medical Birth Certificate (*chushen yixue zhengming*) (ärztliche Geburtsurkunde), ausgestellt vom Krankenhaus, in welchem das Kind geboren wurde. Wie aus dem untenstehenden Bild hervorgeht, wird dies als "birth certificate" (Geburtsurkunde) übersetzt, es wird aber auch als MBC (medical birth certificate) umschrieben, um deutlich zu machen, dass dieses Dokument von den Gesundheitsbehörden (normalerweise vom Krankenhaus) ausgestellt wird, im Gegensatz zu der sogenannten Birth Service Card oben, die von den Familienplanungsbehörden ausgestellt wird.

Heiratsurkunde und die Wohnsitzbestätigung sowie die Birth Service Card der Gemeinde Beijing.

Auch wenn dies kompliziert erscheint, kann das Verfahren kurz wie folgt zusammengefasst werden:

Die beim Gesuch um Geburtenregistrierung vorzuweisenden Belege umfassen eine von der öffentlichen Gesundheitsbehörde ausgestellte "ärztliche Geburtsurkunde", eine von der Bevölkerungs- und Familienplanungsbehörde ausgestellte Geburtsurkunde und die von den öffentlichen Sicherheitsbehörden ausgestellten "Hukou"-Büchlein oder Personalausweise der Eltern¹². (Li et al. 2009, Seiten 3 - 4).

Die Verfasser betonen auch, dass "die Eintragung im [h]ukou der einzige Beweis dafür ist, dass [die Geburtenregistrierung] durchgeführt und abgeschlossen wurde¹³" (S. 3). Weiter heben sie hervor, dass in den letzten Jahren alle Provinzen die Anforderungen für die Geburtsdienstkarte gelockert haben und dass die meisten nun diese Karte für die Registrierung des erstgeborenen Kindes eines Paares nicht mehr verlangen.

3.5.1 Spätregistrierung und andere Abweichungen oder Ungenauigkeiten

Die oben geschilderten Abläufe beschreiben, wie die Geburtenregistrierung in Beijing durchgeführt werden muss. Es kann angenommen werden, dass der Prozess in vielen anderen großen Städten ähnlich verläuft, doch infolge Li et al. sind die Geburtenregistrierungsabläufe auf dem Land weniger vereinheitlicht als in den Städten, und:

[...][es gibt] mehrere und voneinander unabhängige Erfassungsverfahren für verschiedene Urkunden, isolierte Verzeichnisorte und die unabhängige Verwaltung verschiedener Registrierungsabteilungen führen zu vielen Unannehmlichkeiten für den Gesuchsteller¹⁴ (Li et al. 2009, S. 14).

Li et al. erklären auch, dass die Geburtenregistrierungsrate in China generell und speziell auf dem Land sowie auch für Kinder aus Randgruppen niedrig ist. Ihr Bericht deutet an, dass mindestens 26 Prozent aller in China geborenen, jünger als fünf Jahre alten Kinder nicht registriert sind. Sie weisen auch auf eine Statistik der chinesischen Familienplanungsbehörden, die aufzeigt, dass 20 bis 40 Prozent der Kinder nicht im gleichen Jahr registriert wurden, in dem sie geboren wurden.

Laut Plan International wurden zwischen 1991 und 1999 nur zwischen 60 und 80 Prozent der chinesischen Kinder im gleichen Jahr registriert, in dem sie geboren wurden. Diese Zahlen beruhen auf der fünften nationalen Volkszählung und stimmen mit den Zahlen von Li et al. überein. Es gibt nicht viele aktuelle und zugängliche Forschungsarbeiten auf diesem Gebiet, doch im November 2010 führte der

¹² "The references that need to be provided when applying for birth registration include a medical birth certificate issued by the Public Health department, a birth certificate issued by the Population and Family Planning department, and the parents' Hukou booklets or identity cards issued by Public Security departments." (Li et al. 2009, s. 3-4)

¹³ "[h]ukou registration is the only symbol that [birth registration] has been carried out and completed" (s. 3).

¹⁴ "[...] multiple and independent registration procedures for different certificates, isolated registry sites, and independent administration of different registry departments cause great inconvenience to applicant (sic)." (Li et al. 2009, s. 14).

chinesische Staat eine neue nationale Volkszählung durch, und sobald deren Resultate bekannt sind, können aktuellere Daten erwartet werden.

Auch ist die Frist von einem Monat nach der Geburt für die Geburtenregistrierung nicht allgemeingültig - laut Li et al. (2009) hat das Ministerium für öffentliche Sicherheit erklärt, dass die Haushaltsregistrierung auf dem Land so lange verlängert werden kann, wie es aus praktischer Sicht möglich ist, an gewissen Orten bis zu drei Monaten nach der Geburt oder gar noch länger.

4. REGISTRIERUNGSVERFAHREN

Auf die Frage, inwiefern China ein zentrales Verzeichnis von Reisepässen und anderen, an verschiedenen Orten im Lande ausgestellten Identitätsdokumenten verfügt, waren die Antworten der Quellen in Beijing nicht eindeutig. Das Immigration and Refugee Board of Canada (IRB) (kanadisches Immigrations- und Flüchtlingsamt) zitiert einen Vertreter der Organisation Human Rights in China wie folgt:

In der Bemühung, Betrug zu vermindern und Fehler bei den Identitätskarten zu korrigieren, hat die Öffentlichkeit in China jetzt angeblich Zugang zur Datenbank des Public Security Bureau (PBS - Öffentliches Sicherheitsbüro) des Landes, die Informationen über 1,3 Milliarden Bürger enthält [...] (IRB 2007a)¹⁵.

Dies deutet darauf hin, dass chinesische Personalausweise in einer nationalen Datenbank erfasst sind. Die kanadische Botschaft in Beijing (Treffen in Beijing, November 2010) erklärte auch, dass sie elektronischen Zugang zu einer solchen Datenbank habe, wobei sie mittels dieser persönliche Daten auf chinesischen Personalausweisen überprüfen und diese dann mit entsprechenden Daten z.B. im für einen Visumsantrag vorgelegten Reisepass vergleichen könne.

Doch ebenso herrschte unter den Botschaften allgemein Einigkeit darüber, dass es in vielen Bereichen in China keine zentralen (nationalen) Verzeichnisse über persönliche Daten gibt. Und selbst wenn es solche zentralen Verzeichnisse gäbe, müssten chinesische Bürger trotzdem dorthin zurückreisen, wo ihre Haushaltsregistrierung ist, wenn sie z.B. einen Reisepass anfordern oder ein neugeborenes Kind registrieren wollen (norwegische Botschaft in China, Treffen in Beijing November 2010). In Anbetracht von Chinas Größe und der Anzahl Menschen, die nicht dort wohnen, wo sie permanent registriert sind, kann dies mit grossem Aufwand und Kosten verbunden sein.

¹⁵ "In an effort to reduce fraud and to correct Resident Identity Card mistakes, the general public in China reportedly now has access to the country's Public Security Bureau (PSB) database, which contains information on 1.3 billion citizens [...]." (IRB 2007a).

Gleichzeitig hatte die norwegische Botschaft (Treffen in Beijing November 2010) den Eindruck, dass die Verzeichnisse auf regionaler Stufe gut sind und dass regionale Behörden eine gute Übersicht über ihre Einwohner haben. Die Botschaft nahm also an, dass ausstellende Behörden gute Verzeichnisse führen über die Dokumente, die sie selber ausstellen. Die Botschaft konnte jedoch nichts darüber aussagen, inwieweit zwischen diesen örtlichen Verzeichnissen kommuniziert wird. Erneut scheint es angemessen anzunehmen, dass die Praxis von Ort zu Ort und von Büro zu Büro unterschiedlich ist. Was z.B. die Geburtenregistrierung angeht, kann die Tatsache, dass drei verschiedenen Instanzen daran beteiligt sind (Familienplanungsbüro, das öffentliche Gesundheitswesen (Krankenhaus) und die örtliche, für die öffentliche Sicherheit zuständige Agentur) ein Problem darstellen.

Mit Bezug auf Heiratsverzeichnisse berichtet die Hong Kong-Zeitung South China Morning Post (2011), dass eine gemeinsame Online-Datenbank der regionalen Heiratsverzeichnisse in China erstellt werden und das ganze Land bis 2015 im Netz sein soll. Sobald dies soweit ist, wird es den chinesischen Männern und Frauen möglich sein herauszufinden, ob ihr(e) Auserwählte(r) vorher bereits in seiner/ihrer Heimatstadt verheiratet war oder ob er/sie eine/n geheime/n Ehegatten/in hat. Die ersten solchen Verzeichnisse sollen in Beijing und Shanghai entstehen, worauf Shaanxi folgen wird. Der Auslöser sollen die vermehrten Vorkommnisse von Bigamie und Konkubinen sein, die wiederum eine Folge des wachsenden Wohlstandes im Lande sind (Clem 2011).

4.1 ALLGEMEINES ÜBER DIE GLAUBWÜRDIGKEIT



Bild: Überall in China, an Hauswänden, Lampenpfählen und - wie hier - gleich auf dem Gehsteig findet man die Telefonnummern von Leuten, die mit "banzheng", d.h. "dem Beschaffen von Dokumenten", behilflich sein können (Bild: Camilla Frøseth Wedul).

Das obige Bild wurde während Landinfos Reise nach Beijing im Jahre 2010 gemacht. Außerhalb mehrerer Botschaften findet man sowohl die Telefonnummern als auch Personen, die sich an Chinesen wenden, welche die Botschaften zwecks einer Visumerteilung besuchen. Mehrere der Botschaften, mit denen Landinfo sich traf, sagten, dieses Phänomen sei weitverbreitet, dass sie selber aber nichts tun könnten, um dies zu verhindern oder um auf eigene Initiative der Sache näher auf den Grund zu gehen. Sie hatten den Eindruck, dass auch die chinesischen Behörden dies entweder nicht bekämpfen können oder wollen. Auch war den Botschaften nicht klar, bei welchen Dienstleistungen diese Leute genau behilflich sein könnten.

Die norwegische Botschaft in Beijing (Treffen in Beijing November 2010) wusste, dass einige dieser Leute Visumsgesuchstellern damit halfen, Versicherungen zu bekommen, doch die Botschaften waren sich allgemein einig, dass man vermutlich auch für viel andere Hilfe erhalten könne.

Ein durchgehendes Problem, das von mehreren Botschaften erwähnt wurde, galt dem Mangel an allgemein gültigen Verfahren in der chinesischen Verwaltung. Die Verfahren können sich auch in Verbindung mit verschiedenen Kampagnen oder aus anderen Gründen ändern. Ein Beispiel ist die Änderung bei der Passüberprüfung durch die Polizei, welche oben unter Punkt 2.4 beschrieben ist. Dies erschwert oft die Bewertung der Echtheit chinesischer Dokumente, welche an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Zeitpunkten ausgestellt wurden. Die norwegische Botschaft (Treffen in Beijing November 2010) erzählte, oft erhielten sie von den öffentlichen Büros, bei welchen sie nach den Erfassungsprozessen oder deren Allgemeingültigkeit nachfragten, den Kommentar "*xitong bu tong*" - "die Systeme sind verschieden", was so verstanden wird, dass dies von Ort zu Ort und von Büro zu Büro gilt.

Das amerikanische Konsulat in Shenyang berichtet, dass:

Chinesische Notare setzen ihre Unterschrift und ihren Amtsstempel unter Urkunden, welche die Rechtschaffenheit der Aussagen der Gesuchsteller bestätigen [...] Notarielle Geburts-, Todes-, Heirats-, Scheidungsurkunden [...] stellen bestenfalls zweitrangige Beweise dar [...] sie werden angewendet, weil erstrangige Beweise nicht vereinheitlicht, leicht zu fälschen und schwierig zu überprüfen sind [...] Notarielle Urkunden führen nur in seltenen Fällen die Grundlage für ihre Ausstellung an. Somit genügt eine solche Urkunde möglicherweise nicht allein, die angeführten Behauptungen zu beweisen¹⁶ [...] (Amerikanisches Generalkonsulat in Shenyang)

Dies wird von der norwegischen Botschaft in China (Treffen in Beijing November 2010) bestätigt, die allgemein erklärte, dass sie "viel Verschiedenes" von chinesischen Notaren sehe und, wiederum, dass es von Büro zu Büro unterschiedliche Verfahren gebe.

¹⁶ "Chinese notaries affix their signatures and office seal to certificates that attest to the probity of claims made by the applicants. [...] Notarial certificates of birth, death, marriage, divorce [...] are, at best, secondary evidence [...] they are used because primary evidence is not standardized, is easily forged, and difficult to evaluate. [...] Notarial certificates rarely cite the basis for their issuance. Thus a certificate in itself may not be adequate evidence of the facts claimed [...]" (Consulate General of the United States in Shenyang, u.ä.).

4.2 KORRUPTION

Die kanadischen Behörden (IRB 2007a) zitieren einen Vertreter von Human Rights in China wie folgt:

*Es ist absolut denkbar, dass korrupte Beamte in die illegale Herstellung und in den Verkauf gefälschter [Identitäts-]Dokumente involviert sein könnten. Hierüber kursieren regelmäßig Berichte, welche manchmal auch Reisepässe involvieren [...]*¹⁷.

Laut der norwegischen Botschaft in China (Treffen in Beijing November 2010) sind Bestechungen im Zusammenhang mit Urkunden eigentlich unnötig. Wenn man die benötigten Unterlagen hat, erhält man, was man braucht, außer man gehört einzelnen Spezialgruppen an (z.B. kann es für Uiguren schwierig sein, einen Reisepass zu erhalten).

Trotzdem ist Korruption geringeren Umfanges ziemlich alltäglich in China. Zum Beispiel zitierte *The Globe and Mail* im Jahre 2009 eine Zeitung aus Shanghai, die berichtete, dass 47.2 Prozent aller frischgebackenen Chauffeure laut einer von der Zeitung durchgeführten Umfrage zwecks Erhalt ihres Führerausweises lieber eine Bestechung bezahlen als die offiziellen Route zu nehmen (MacKinnon 2009). Es gibt viele Berichte, die besagen, dass Wanderarbeiter Bestechungen bezahlen müssen, um Zugang zu den sozialen Diensten der Städte zu erhalten, in welchen sie arbeiten (siehe z.B. IRB 2006), und ein von Global Integrity (2007) erstellter Bericht besagt, dass "Korruption im Alltag alles durchdringt"¹⁸, auch in Schulen, im Gesundheitswesen, in der Verwaltung und im Rechtswesen.

¹⁷ "[i]t is completely conceivable that corrupt officials could be involved in the illegal production and sale of fraudulent [identity] documents. Reports to this effect circulate regularly, sometimes involving passports as well [...]."

¹⁸ "corruption is pervasive in daily life"

5. REFERENZEN

Schriftliche Quellen

- Bambauer, D. (2006). Cool tools for tyrants [*Cooler Werkzeuge für Tyrannen*]. *Legal Affairs, January/February 2006*. Zugänglich auf http://www.legalaffairs.org/issues/January-February-2006/feature_bambauer_janfeb06.msp [heruntergeladen am 21. Januar 2010]
- Beijing Municipal Public Security Bureau [*Verfahren in der Geburtenregistrierung*]. Beijing: Beijing Municipal Public Security Bureau. Zugänglich auf http://www.gjgaj.gov.cn/web/detail_getWsgsInfo_36872_col1346.html [heruntergeladen am 21. Januar 2011]
- Beijing Municipal Public Security Bureau [*Verfahren in der "provisorischen Haushaltsregistrierung"*]. Beijing: Beijing Municipal Public Security Bureau. Zugänglich auf http://www.bjgaj.gov.cn/web/detail_getWsgsInfo_36953_col1351.html [heruntergeladen am 21. Januar 2011]
- Beijing Municipal Public Security Bureau [*Verfahren für den Zuzug in die Stadt*]. Beijing: Beijing Municipal Public Security Bureau. Zugänglich auf http://www.bjgaj.gov.cn/web/detail_getWsgsInfo_36884_col1346.html [heruntergeladen am 21. Januar 2011]
- Beijing Youth Daily (2005, 2. Januar). [*Im Zweitgenerations-Personalausweis aufgezeigte Nummernduplikate. Trotzdem sind noch mehrere hundert Paar im Umlauf.*] Beijing: [Beijing Youth Daily]. Zugänglich auf <http://tech.sina.com.cn/d/2005-01-02/0634492868.shtml> [heruntergeladen am 21. Januar 2011]
- [Bestimmung über Personennummern] (1999). [*Bestimmung des State Council (Staatsrat) über die Umsetzung eines Bürger-ID-Nummernsystems*]. Beijing: State Council of the People's Republic of China. Zugänglich auf <http://www.hznet.gov.cn/xq/tonglu/zcfgl/flfg/3/104.HTM> [heruntergeladen am 21. Januar 2011]
- CECC, d.h. Congressional-Executive Commission on China (2005, 7. Oktober). *China's household registration system: Sustained Reform Needed to Protect China's Rural Migrants. [Chinas Haushaltsregistrierungssystem: nachhaltige Reformen sind gefragt, um Chinas ländliche Wanderarbeiter zu beschützen]*. Washington: Congressional-Executive Commission on China. Zugänglich auf <http://www.cecc.gov/pages/news/hukou.php> [heruntergeladen am 31. Januar 2011]
- China Daily (2010, 27. Juni). China's "floating population exceeds 210m. [*Chinas "schwimmende Bevölkerung" zählt über 210 Millionen Einwohner*].

China Daily. Zugänglich auf http://www.chinadaily.com.cn/china/2010-06/27/content_10024861.htm [heruntergeladen am 21. Januar 2011]

- Clem, W. (2011, 6. Januar). Bigamists be warned: national database aims to catch you out. [Bigamisten, seid gewarnt: nationale Datenbank zielt darauf ab, dich draußen zu erwischen]. *South China Morning Post*. Zugänglich auf <http://archive.scmp.com/gotoshowarticles.php?artide=20110106946533368> [heruntergeladen am 6. Januar 2011]. Bezahlter Dienst. Der Artikel ist archiviert und nicht mehr auf der Internetseite zugänglich.
- Amerikanisches Generalkonsulat in Shenyang, China. *Civil records in China. Documents*. [Zivile Daten in China. Dokumente]. Shenyang: Amerikanisches Generalkonsulat. Zugänglich auf http://shenyang.usembassy-china.org.cn/civil_records_china.html [heruntergeladen am 21. August 2010]
- Global Integrity (2007). *China: Integrity Indicators Scorecard [China: Wertungsliste der Integritätsindikatoren]*. Washington, DC: Global Integrity. Zugänglich auf <http://report.globalintegrity.org/China/2007/scorecard> [heruntergeladen am 21. Januar 2011].
- Hansen, M.H. und Thøgersen, S. (2008). *Kina. Individ og samfunn. [China. Das Individuum und die Gemeinschaft]*. Oslo: Universitetsforlaget
- HRW, d.h. Human Rights Watch (2008, 11. Dezember). *Denied Status, Denied Education. Children of North Korean Women in China. [Verweigerter Status, verweigerter Ausbildung. Kinder nordkoreanischer Frauen in China]*. New York: Human Rights Watch. Zugänglich auf <http://www.hrw.org/en/reports/2008/12/11/denied-status-denied-education-0> [heruntergeladen am 21. Januar 2011]
- [Umsetzungsbestimmungen] (1994). [Umsetzungsbestimmungen für das Gesetz über die Ein- und Ausreise von Bürgern der Volksrepublik China]. Beijing: Ministerium für öffentliche Sicherheit, Außenministerium und Verkehrsdepartement. Zugänglich auf http://www.gov.cn/banshi/2005-08/31/content_27719.htm [heruntergeladen am 28. Januar 2011]
- IRB, d.h. Immigration and Refugee Board of Canada (2006, 26. April) (kanadisches Immigrations- und Flüchtlingsamt). *China: The hukou; whether there remains a distinction between urban and rural hukou; social services available to persons holding an urban or rural hukou; the temporary hukou; and whether a person who is not registered in an urban area can obtain social services, including a hukou (2005 - 2006)*. [China: Das Hukou; ob noch ein Unterschied besteht zwischen städtischen und ländlichen Hukou; das provisorische Hukou; und ob eine nicht-registrierte Person in einer städtischen Gegend soziale Dienste erhalten kann, einschließlich eines Hukou (2005 - 2006)]. Zugänglich auf <http://www.unhcr.org/refworld/docid/45f1470c11.html> [heruntergeladen am 21. Januar 2011]
- IRB (2007, 3. Juli). *China: The second-generation Resident Identity Card; security features; and how the card can be tested for authenticity*. [China: Die Zweitgenerationen-Einwohner-Identitätskarte; Sicherheitsmerkmale; und wie die Echtheit der Karte überprüft werden kann]. Zugänglich auf

<http://www.unhcr.org/refworld/docid/46c4037fc.html> [heruntergeladen am 21. Januar 2011]

- IRB (2009, 24. Juni). China: *The manufacture, procurement, distribution and use of fraudulent documents, including passports, hukou, resident identity cards and summonses in Guangdong and Fujian in particular (2005 - May 2009)*. [China: *Die Herstellung, Beschaffung, Verteilung und der Gebrauch gefälschter Dokumente, einschließlich Reisepässen, Hukou, Einwohner-Identitätskarten und Vorladungen, speziell in Guangdong und Fujian (2005 - Mai 2009)*]. Zugänglich auf <http://www.unhcr.org/refworld/docid/4a7040b72.html> [heruntergeladen am 21. Januar 2011]
- [Gesetz über Identitätskarten](2004). *Law on Resident Identity Cards*. [Gesetz über Einwohner-Identitäts-Karten]. Beijing: National People's Congress of the People's Republic of China. Zugänglich auf http://www.gov.cn/english/laws/2005-09/06/content_29700.htm [heruntergeladen am 21. Dezember 2010]
- Die chinesische Originalversion (2004): *Das Gesetz der Volksrepublik China über die Identitätskarten der Bürger*. Beijing: National People's Congress of the People's Republic of China. Zugänglich auf http://www.gov.cn/banshi/2005-08/02/content_19457.htm [heruntergeladen am 8. Januar 2011]
- [Gesetz über Reisepässe] (2006). *The passport law of the People's Republic of China [Das Reisepassgesetz der Volksrepublik China]*. Beijing: National People's Congress of the People's Republic of China. Zugänglich auf http://www.fdi.gov.cn/pub/FDI_EN/Laws/GeneralLawsandRegulations/BasicLaws/P020070118609930789710.pdf [heruntergeladen am 21. Januar 2011]
- Die chinesische Originalversion (2006). [Das Reisepassgesetz der Volksrepublik China]. Beijing: National People's Congress of the People's Republic of China. Zugänglich auf http://www.gov.cn/jrzq/2006-04/29/content_271199.htm [heruntergeladen am 21. Januar 2011]
- Li, S., Zhang, Y. & Feldman, M. (2009). *Birth Registration in China: Practices, Problems and Policies*. [Geburtenregistrierung in China: Verfahren, Probleme und Richtlinien]. Zugänglich auf <http://iussp2009.princeton.edu/download.aspx?submissionId=91902> [heruntergeladen am 21. Dezember 2010]
- [Gesetz über die Ein- und Ausreise] (1986). [Gesetz über die Ein- und Ausreise von Bürgern der Volksrepublik China]. Beijing: National People's Congress of the People's Republic of China. Zugänglich auf http://www.gov.cn/banshi/2005-08/31/content_27709.htm [heruntergeladen am 28. Januar 2011]
- MacKinnon, M. (2009, 18. Oktober). A police state without traffic police [Ein Polizeistaat ohne Verkehrspolizei] . *The Globe and Mail*. Zugänglich auf <http://www.the.globeandmail.com/news/world/points-east/a-police-state-without-traffic-police/article1328228/> [heruntergeladen am 21. Januar 2011]
- MPS, d.h. Ministerium für öffentliche Sicherheit [Gesuchsverfahren für gewöhnliche Reisepässe]. Beijing: Ministerium für öffentliche Sicherheit. Zugänglich auf

<http://www.mps.gov.cn/n16/n1555903/n1555963/n1556023/n1556143/n16490779/1685102.html> [heruntergeladen am 21. Januar 2011]

- MPS [*Beschaffung von Personalausweisen*]. Beijing: Ministerium für öffentliche Sicherheit. Zugänglich auf <http://app.mps.gov.cn:8090/client/scene.jsp?id=151> [heruntergeladen am 21. Januar 2011]
- Plan International. *Universal Birth Registration: China. [Allgemeine Geburtenregistrierung: China]*. Surrey: Plan International. Zugänglich auf <http://plan-international.org/birthregistration/resources/country-case-studies/china> [heruntergeladen am 1. Februar 2011]
- [Regeln über die Ausstellung von Reisepässen] [*Regeln über die Ausstellung gewöhnlicher Reisepässe oder Laissez-passer der Volksrepublik China*]. Beijing: Ministerium für öffentliche Sicherheit. Zugänglich auf <http://gaj.tl.gov.cn/Article/ShowInfo.asp?InfoID=145> [heruntergeladen am 28. Januar 2011]
- U.S. Department of State (Amerikanisches Außenministerium). *Background Note: Taiwan. [Hintergrundnotiz: Taiwan]*. Washington, D.C.: U.S. Department of State. Zugänglich auf <http://www.state.gov/r/pa/ei/bgn/35855.htm> [heruntergeladen am 1. Februar 2011]
- Xinhuanet (2005, 23. Mai) [*Über 1 Million duplizierter Personalausweisnummern im Lande*]. Xinhuanet.com. Zugänglich auf http://news.xinhuanet.com/legal/2005-05/23/content_2989073.htm [heruntergeladen am 21. Januar 2011]

Mündliche Quellen

- Kanadische Botschaft in China. Treffen in Beijing am 5. November 2010.
- Neuseeländische Botschaft in China. Treffen in Beijing am 5. November 2010.
- Norwegische Botschaft in China. Email vom 6. April 2011.
- Norwegische Botschaft in China. Treffen in Beijing am 4. November 2010.
- Norwegische Botschaft in China. Telefongespräch vom 20. Dezember 2010.
- Schweizerische Botschaft in China. Treffen in Beijing am 5. November 2010.
- Schwedische Botschaft in China. Treffen in Beijing am 3. November 2010.